

# Junge Menschen sollen Ideen-Boxen mit Wünschen füllen

Das Jugendparlament fordert Anregungen von Gleichaltrigen.

**Salzgitter.** Wie erreicht die Politik am besten Kinder und Jugendliche, um herauszufinden, welche Themen ihnen wichtig sind? Diese Frage stellten sich die Mitglieder des ersten Jugendparlamentes der Stadt Salzgitter (JuPsz) und fanden eine Lösung. Das teilt die Stadt mit.

„Wir wissen natürlich aus dem Schulalltag und durch unseren Freundeskreis, was junge Menschen in Salzgitter beschäftigt. In Salzgitter leben, lernen und wohnen aber viele Kinder und Jugendliche. Sie haben sicher Vorstellungen, wie die Stadt aus ihrer Sicht noch attraktiver werden kann. Deshalb möchten die Mitglieder im Jugendparlament möglichst viele Kinder und Jugendliche nach ihren Wünschen befragen“, berichtet Jugendparlamentssprecherin Paula Fiedler über das Projekt, das sie von Anfang an aktiv begleitet hat.

Über die Entstehung sagt sie weiter: „Als uns die Kinder- und Familienbeauftragte der Stadt während eines JuPsz-Treffens die von ihr angefertigte Box für Vorschläge und Wünsche zeigte, entschieden wir sofort, eigene Ideen-Boxen zu gestalten.“

Spontan unterstützt wurde der Plan vom Präventionsrat gegen Gewalt Salzgitter. Deren Geschäftsführerin Petra Siems sorgte dafür, dass zunächst sechs Holzkisten angeschafft wurden. Ab dann wurde die Arbeitsgruppe „Ideen-Boxen“ des Jugendparla-



Freuen sich auf viele gute Ideen: Andreas Mainz (von links), Vanessa Schleinig, Lucy Torbecke sowie Deborah Gollbach.

Foto: privat

mentes kreativ. An mehreren Nachmittagen strichen jeweils zwei bis sechs Jugendparlamentarier die Boxen bunt an und versahen sie mit Aufschriften. Handwerker der Stadtverwaltung stateten die Kisten mit Einwurf-Schlitzen und Schlössern aus und lackierten sie abschließend.

Aufgestellt werden die Ideen-Boxen nun an Schulen im gesamten Stadtgebiet. Ausgewählt wurden vom Jugendparlament das Gymnasium Salzgitter-Bad, das Kranich-Gymnasium, die Hauptschule An der Klunkau, die Hauptschule in Thiede und die IGS. Vorgesehen ist, dass die Bo-

xen nach einer bestimmten Zeit an anderen Schulen aufgestellt werden. „Besonders gefreut haben wir uns über die uneingeschränkte Unterstützung an den Schulen. Wir fanden überall Gehör und sehr schnell geeignete Orte, um die Ideen-Boxen aufzustellen“, lobt Deborah Courtney Gollbach. Die Geschäftsführerin des Jugendparlamentes wird den Kontakt zu den Schulen weiter pflegen und die Boxen regelmäßig leeren.

Das Jugendparlament verspricht, alle Anliegen zu lesen und zu besprechen. Die Jugendlichen sollen sich Gedanken zu allen Themen machen, die sie bedeutungsvoll finden.